



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

28. September 2010

Liebe Genossin, lieber Genosse,
liebe Leserin, lieber Leser,

am letzten Wochenende war in Berlin-Kreuzberg der außerordentliche SPD-Bundesparteitag. Es war ein „Arbeitsparteitag“, denn wir haben uns nicht mit Wahlen, sondern mit inhaltlichen Fragen beschäftigt und diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Integrationspolitik, die Rente mit 67 und die Steuerpolitik. Sigmar Gabriel hat eine tolle Rede gehalten, kämpferisch und nachdenklich. Danach ist klar: Die SPD ist die Partei, für die Freiheit und Gerechtigkeit im Mittelpunkt stehen! Nachlesen können Sie seine Rede unter www.brigitte-zypries.de

Vergangene Woche war ich mit dem Ausschuss für Kultur und Medien zwei Tage in Belgrad. 10 Jahre nach Kriegsende sind die Spuren des Krieges noch immer im Stadtbild zu sehen. Als Mahnmahl steht z. B. das von Bomben betroffene Gebäude des Rundfunks in der Stadtmitte. Der Krieg - und in der Folge die Selbstständigkeit des Kosovo - sind auch bei Gesprächen immer gegenwärtig. Ein Land, in dem es Meinungsfreiheit in dem bei uns bekannten Sinne gibt, ist Serbien (noch) nicht - aber es gibt Fortschritte! Nächstes Jahr ist Serbien Partnerland der Leipziger Buchmesse. Wir Abgeordnete haben in Belgrad spontan beschlossen, einige Schriftsteller, die bei der offiziellen Delegation nach Leipzig nicht berücksichtigt werden, auf unsere Kosten zum Besuch der Buchmesse einzuladen. So können auch Delegationsreisen ganz praktische Ergebnisse haben!

Herzliche Grüße von

Euer /Ihrer Brigitte Zypries

Mitmachen!

Petition für den Atomausstieg

Der Widerstand gegen die Pläne der Bundesregierung, die Laufzeit der Atomkraftwerke zu verlängern wächst. Nach der großen Demonstration in Berlin wurde beim Deutschen Bundestag jetzt eine Petition gestartet, die die Bundesregierung auffordert, das Ausstiegsgesetz nicht zu ändern. Fast 10.000 Menschen haben bisher die Petition gezeichnet - es müssen aber noch mehr werden, damit im Bundestag eine öffentliche Beratung stattfinden kann - also: Anklicken und mitzeichnen!

www.bundestag.de/petition



Kultur-Tipp

Ausstellung „Deutschland für Anfänger“

Noch bis Ende Februar zeigt das Willy Brandt Forum in Berlin die Ausstellung „Deutschland für Anfänger“, eine dreisprachige Ausstellung (deutsch, englisch, türkisch) über Deutschland von A bis Z. Was ist typisch deutscher Humor? Woher kommt die Currywurst? Wie viele Vereine gibt es Deutschland? - Antworten auf viele Fragen zum Leben und zur Kultur in Deutschland gibt die Ausstellung mit einem leichten Augenzwinkern.

Die Ausstellung ist außer Montag täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es unter www.bwbs.de.

20 Jahre deutsche Wiedervereinigung - Es bleibt Einiges zu tun!

Es gibt wenige Nachrichten im Leben, bei denen man sich ganz genau erinnert, wo man gerade war, als man die besondere Nachricht hörte - die deutsche Wiedervereinigung gehört sicher dazu! **Die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland jährt sich in diesem Jahr zum 20. Mal - eine lange Zeit, finde ich.** Zur Zeit der Teilung Deutschlands erschien die Wiedervereinigung völlig unrealistisch und weit weg. Mittlerweile sind zwei Jahrzehnte vergangen und in Berlin muss ich mich konzentrieren, wenn ich den Verlauf der Mauer erklären will.

Aber: **Noch immer gibt es – leider - in vielen Bereichen große Unterschiede bei den Lebensbedingungen**, z.B. bei den Löhnen: Im Schnitt verdienen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Osten 83% des Westniveaus. Daran müssen wir arbeiten!

Die Wiedervereinigung Deutschlands hat aber nicht nur eine wirtschaftliche Seite: **Freiheit und Demokratie waren der größte Gewinn für die rund 16 Mio. Ostdeutschen - das nicht zu vergessen, hat Joachim Gauck letzte Woche an der Darmstädter Berthold-Brecht-Schule angemahnt.**

Viele Kommentare zu den „Besser-Wessis“ oder zu den „Jammer-Ossis“ sind geblieben. Mir persönlich sind Besserwisser oder jammernde Menschen durchaus bekannt - nach Ost und West lassen sie sich jedoch nicht einteilen!

Dass bei einer so weitreichenden Entscheidung wie der Wiedervereinigung nach 20 Jahren noch nicht alles im Lot sein kann, ist klar. **Das Zusammenwachsen von Ost und West bleibt eine große Aufgabe für uns alle.** Um sie zu bewältigen, muss man sich auch mal vom Westen aus auf den Weg machen. Meine Urlaubswoche in **Thüringen** am Inselsberg war diesen Sommer ein Erlebnis: Gotha, Erfurt, Eisenach, Jena, die Wartburg, der Kyffhäuser - alles nur etwa 250 km von Darmstadt entfernt - **aber wer kennt es schon?**

Am kommenden Sonntag wird nun vor allem gefeiert - dass es keine Grenzen, keine unfreie Gesellschaft mehr gibt, sondern dass wir gemeinsam in einer Demokratie und in einer freiheitlichen Gesellschaft leben. **Ich bin sicher: Die innere Einheit - mit all ihren sozialen, politischen, kulturellen und mentalen Faktoren - kann und wird gelingen!**



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis. Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürger-nah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben. Sie können diesen Newsletter gerne über mein Büro in Berlin abonnieren: Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Fotos:
[aboutpixel](#)/Marlene W. (S. 2)
[aboutpixel](#)/moonlight (S. 3)

Es geht nicht um 5 Euro - es geht vor allem um Chancen für Kinder

Im Februar 2010 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die „alte“ Berechnungsgrundlage für die Regelsätze des ALG II nicht mit unserer Verfassung vereinbar ist. Das höchste Gericht hat eine **schlüssige und nachvollziehbare Berechnung vom Gesetzgeber gefordert**. Am Sonntag hat Ministerin von der Leyen das Ergebnis nun vorgelegt: Die Zahlen der Einkommens- und Verbrauchsstatistik ergeben: 5 Euro mehr, also 364 Euro, sollen ALG-II Empfänger künftig erhalten. Und für Kinder ist der Satz danach eigentlich sogar zu hoch, aber absenken will ihn die Regierung nicht. Der Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts, dass der Bund eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber Kindern hat, will die Regierung über Sach- und Dienstleistungen im Rahmen eines „Bildungspakets“ nachkommen.

In der aktuellen Debatte wird nun heftig über den Vorschlag gestritten. Gewerkschaften, Sozialverbände und auch die SPD haben die - zugegebenermaßen - niedrige Erhöhung kritisiert. **Ich meine: Vor der Kritik sollten wir uns die Berechnungsgrundlage der Regelsätze sehr genau anschauen** - darauf kommt es an. **Denn Karlsruhe hat die Intransparenz der Berechnung kritisiert, nicht aber die Höhe der Sätze verworfen**. Die Berechnungsgrundlage ist die Einkommens- und Verbrauchsstatistik von privaten Haushalten in Deutschland. Mir scheint es richtig, die Lebenswirklichkeit unterer Einkommensgruppen als Maßstab zu nehmen. Wir müssen nun kontrollieren, ob nicht auch die „Aufstocker“ miteinbezogen sind. Denn alle Haushalte, die von staatlichen Transferleistungen leben, müssen rausgerechnet werden. **Ich halte es auch für richtig, das Abstandsgebot zu den niedrigen Einkommen genau im Blick zu behalten**. Denn es gilt zu vermeiden, dass sich Menschen mit ALG II besser stellen als solche, die 40 Stunden in der Woche arbeiten. Bei bezahlter Wohnung und Nebenkosten, der Möglichkeit zu Einkauf und Essen über Warenkorb und Tafel sind 364 Euro mehr, als manche Berufstätige haben.

Zwei Dinge bleiben deshalb in der Diskussion wichtig:

- Wir brauchen einen **einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn**.
- **Kinder müssen aus dem Kreislauf der Sozialtransfers heraus**. Ihnen müssen wir Chancen bieten, damit sie später selbständig und eigenverantwortlich ihr Leben organisieren können.